

USA – Austausch: Unsere erste gemeinsame Reise nach Amerika!

Wir haben unsere Reise nun am 28. Oktober begonnen. Uns stand ein langer Tag bevor, aber wichtig war, dass wir zusammen waren und Spaß hatten. Wir wussten, dass wenn wir von dieser Bildungsreise mit viel mehr Wissen zurückkommen werden. Unser Plan sah wie folgt für die nächsten 2 Wochen aus: Zuerst werden wir ein paar Tage in Appleton verbringen, dann dann weitere Tage in Fond du Lac. Die restlichen Tage verbringen wir dann schließlich in Chicago.

Unsere erste Woche startete also in Appleton, wo wir die nächsten fünf Tage verbrachten. Abgeholt von unseren Austauschpartnern an der Schule, wurden wir dann zu Ihnen nach Hause gebracht. Zunächst haben wir über das Wochenende Zeit gehabt unsere Familien besser kennenzulernen und uns etwas einzuleben.

Am Montag haben wir dann Ausflüge als Gruppe unternommen. Wir waren am berühmten Lambeau Field, welches das Stadion der Greenbay Packers – einer bekannten Football Mannschaft – ist. Wir durften durch den Gang der Spieler laufen, direkt am Feldrand stehen und uns die Innenräume der Zuschauerräume anschauen. Unter anderem haben wir einen schönen Spaziergang am Bay View Park gemacht und sind zudem noch in das „Door County Historical Museum“ gegangen, in dem wir viele historische Sachen entdecken konnten. Am Dienstag dann durften wir einen Tag an der High-School verbringen. Die meisten waren sehr begeistert, denn tatsächlich haben die Amerikaner Schulfächer, die sehr viel spannender sind als unsere. Von Schlangen bis hin zu Hoppel Häschen war alles im Biologieunterricht dabei!

Am Mittwoch dann mussten wir uns auch schon verabschieden, denn wir sind zu unserer zweiten Gastfamilie gefahren, nach Fond du Lac. Auf dem Weg nach Fond du Lac haben wir natürlich weitere Sehenswürdigkeiten besucht. Einer der interessantesten Stopps war das EAA Aviation Museum, in dem wir viele verschiedene und historische Flugzeuge sehen konnten. Bei den Familien angekommen, haben wir dann erst einmal den Tag ausklingen lassen. Am nächsten Tag ging es dann aber sofort mit dem nächsten Ausflug weiter. Wir waren an vielen interessanten Orten: Von Cabela's bis hin zu Harley-Davidson-Museum. Am Freitag besuchten wir das „Old Wade House State Park“, in dem wir viel geschichtliches Wissen auf unserem Weg mitbekommen haben. Auf dem darauffolgenden Tag gab es erneut, wie in Appleton, einen Tag an der Schule mit unseren Austauschpartnern. Ein weiteres Highlight war das Wisconsin State Capitol, welches in der Hauptstadt Madison. Hier haben wir einen Einblick in die Räume und die Geschichte des Parlaments bekommen, wie es manche andere nicht bekommen hätten. Der letzte Tag war ein Familientag. Wir haben den Tag gemeinsam mit ihnen verbracht und Aktivitäten unternommen, die man so nicht in Deutschland machen kann. Hierzu gehören zum Beispiel mit Waffen schießen oder „deer lighting“ gehen.

Nun war wieder Abreisetag, am 7. November, und wir verabschiedeten uns auch von unserer letzten Gastfamilie. Beide Abschiede vielen uns sehr schwer und auch ein paar Tränen sind geflossen, denn wir hatten unsere Gastfamilien sehr ins Herz geschlossen.

Zum Glück war das aber nicht das Ende unserer Reise, denn jetzt ging es nach Chicago.

In Chicago waren wir ganz auf uns allein gestellt und haben somit auch eine ganz andere Seite von Amerika kennengelernt.

Aber Chicago war keine Erholungsphase, denn hier haben wir Vollgas mit den Ausflügen gegeben. Wir haben jeden Tag etwas Neues entdeckt. An jeder Ecke gab es etwas Neues zu erleben. Wir haben vom Hancock Tower über Chinatown bis über den Lincoln Park Zoo und das Shedd Aquarium alles erlebt und dennoch war es nicht genügend, denn es gab so viel zu entdecken und zu erleben. Wir hätten uns sicherlich nicht beschwert, wenn wir länger hätten dortbleiben müssen, aber jedes Kapitel endet irgendwann.

Am letzten Tag durften wir dann auch selbst erleben warum Chicago auch „Windy City“ genannt wird. Die Aussicht dafür hat sich jedoch gelohnt, denn Chicago bei Sonnenuntergang zu sehen war atemberaubend.

Wir haben so viel erlebt, dass selbst nach einem Monat einem noch Sachen einfallen, die man gerne Mama, Papa, Freunden, etc. mitteilen möchte.

Diese Reise hat nicht nur großartige Erfahrungen mit sich gebracht, sondern auch Erinnerungen, an die wir uns sehr lange behalten werden. Nicht zu vergessen sind auch neue Freundschaften entstanden, die womöglich lebenslang anhalten werden.

